



Best Practice Medical Fitness: Therapiezentrum Siegfriedshöfe Berlin-Lichtenberg

Es werde Licht(enberg)!

Thomas Kotsch war zu Besuch im Therapiezentrum Siegfriedshöhe in Berlin. Im ersten Teil beschreibt er den Relaunch des Zentrums, das um einen Rehabereich erweitert wurde und bei der Trainingssteuerung durch Software neue Wege geht. Die neuen Trainingsflächen konnten im Mai eröffnet werden und kommen sehr gut an.

Freuen Sie sich bitte mit mir auf ein wirklich tolles, tolles Referenzzentrum, auf einen intensiven Blick, was alles möglich ist, wenn man Steve Jobs folgt und seinem Mantra: „Stay hungry, stay foolish – Bleib hungrig, bleib tollkühn!“

In diesem Falle kann ich das ziemlich gut beurteilen, weil mich mit dem Inhaber der Therapiezentrum Siegfriedshöfe GmbH, mit Pascal ‚Welle‘ Wellmann, seit 2003 eine Freundschaft verbindet. Das sind also bald 20 Jahre. Und alles

begann auf der Therapiemesse in Leipzig. Nach deren Start 2001 war ich einer der wenigen, die ihren Stand schon zum zweiten Mal zwei Jahre später wieder aufgebaut haben. Mit meiner Beratungsagentur aconcept habe ich damals noch Konzepte und Geräte angeboten und damals konnte man noch bei der Messe 12 qm² buchen und auf 16-18 qm² ausdehnen, sodass ein veritabler Stand zustande kam. Scheinbar groß genug, um auch Pascal darauf aufmerksam zu machen.

Pascal ist ehemaliger Hochleistungssportler, Volleyballer um genau zu sein, seine Begleiter kamen alle ebenso vom Hauptstadt-Sportclub TSC, waren also ganz schöne „Granaten“. In der Folge haben wir uns nicht nur gut verstanden, sondern wir haben auch miteinander gearbeitet. Im Laufe der letzten 20 Jahre erfolgten zwei Umzüge und eine deutliche Vergrößerung der Anlage, die mal auf etwa 250 qm² gestartet war.

Planung des Relaunchs

In Lichtenberg sollte dann 2019/20 ein kompletter Relaunch durchgeführt werden. Das Therapiezentrum „roch“ einfach antiquiert, es folgte immer gleichen Strukturen oder Irrwegen, wenn auch ziemlich erfolgreich. Es ist nur einfach so, dass in den ‚Zentren von damals‘ kaum noch ein Millennial arbeiten will – und man selber auch merkt, dass da der Putz bröckelt.

So haben wir 2018/2019 unsere Kooperation reaktiviert, immer mit einem flexiblen Zeitfenster, weil alle baulichen Maßnahmen und Entwicklungen mit dem Vermieter abgesprochen werden mussten – und das dauert bisweilen. Also haben wir uns wieder in Leipzig zur Messe getroffen, ein toller Ort der Begegnung immer wieder, weil das Team den vielen Workshops und Fortbildungen fröhnen kann, und der oder die Chefin auch Zeit für die Industrieausstellung hat.

Klar war, dass in den kommenden Monaten dann eine komplette Überarbeitung des vorhandenen Zentrums stattfinden sollte. Die Trainingsfläche war zu einem



unstrukturiertem, meist kostenfreien Dienstleistungsort für Physios geworden, baulich schwierig, dazu kamen ineffiziente Räumlichkeiten, zu wenig Kursräume und zu wenig Behandlungskabinen. Wow, werden jetzt einige von Ihnen denken, da war und ist zu tun... und dann kam es auch noch anders als gedacht.

Noch ein Reha-Projekt obendrauf

Im September 2019 wollten wir richtig loslegen, da kam eine eher positive Hiobsbotschaft. Falls Sie sich fragen, ob es eine solche Nachricht überhaupt geben kann, hier ein Teil der Wikipedia-Erklärung: „Der Ausdruck ist abgeleitet von der biblischen Erzählung um den wohlhabenden und frommen Hiob, dessen Gottesbeziehung durch Leiden auf die Probe gestellt wird.“ Ich muss sagen: Trifft des Pudels Kern! Denn plötzlich ergab sich auf dem gleichen Gelände noch eine Chance, noch ein neues Projekt, das ehemalige Heizhaus sollte zum „Einheizhaus“ werden, also zum Tempel des Rehasports.

Denn so wunderbar eine große Nachfrage auch ist, bringen viele Kursteilnehmer im Rehasport auch Probleme: Umkleiden, Duschen, Menschaufläufe zu den Wechselzeiten und eine erhöhte Unruhe machen das Arbeiten in der Kernkompetenz Physiotherapie nicht unbedingt einfacher. Über das Einheizhaus und die dann gemachten Erfahrungen insgesamt möchte ich im zweiten Teil berichten, deshalb zurück zum 650 qm² großen Haupthaus.

Trainingssteuerung durch Software

Nachdem wir uns 2003 schon einmal an „Trainingssteuerung“ versucht hatten und damit ehrlich gesagt ein heraufbeschworenes, aber noch totes Pferd geritten haben, war sich Pascal unsicher, ob er es nach längerer Zeit nochmal versuchen sollte. Gesagt, getan, wir nutzten eine Vorstellung von Steuerungssoftware auf dem Stand von Stolzenberg während der Medica 2019.

NachTeambesprechungen und internen Meetings legten wir uns

im Januar 2020 fest: Ja, wir machen das. Es folgten Verträge über neue Ausstattungen an Liegen, Geräten, Software und Mobilar, aber auch der Austausch mit der „Haus im Glück“-Agentur aus Potsdam für den kompletten Umbau des Zentrums.

Bauverzögerungen & Corona

Was dann folgte, war ein Ritt auf der Rasierklinge würde ich sagen. Neben den üblichen Bauverzögerungen (um Monate) kam Corona und dann war gar nichts mehr, wie es geplant war. Aber Pascal, der 2019 der Lebensweisheit auch wieder ein entscheidendes Stück näher gekommen ist und runden Geburtstag gefeiert hat – und, der sicherlich aus dem Leistungssport weiß, dass ‚Irritationen‘ oder Verletzungen einfach dazu gehören und nur zur Adaptation von Saisonzielen und Trainingsplänen führt, hat sich entscheiden, alles durchzuziehen wie vereinbart – wirklich unglaublich und absolut Chapeau und Hut ab mein Lieber dafür!!!

Restart mit neuen Trainingsflächen im Mai 2020

Ende April wurde geliefert und installiert. Mitten in Zeiten der Kontaktbeschränkungen, Corona-Tests und Homeschooling, was ja bei den vielen jungen Teamern auch alles super, super entspannt läuft – ein Wahnsinn. Dann im Mai durften die Trainingsflächen wieder eröffnen und das Ganze wurde und wird sehr gut ange-



nommen, bei mehreren Besuchen konnte ich in lachende, ziemlich glückliche Patienten- und Therapeutengesichter blicken. So hat es auch die tolle Fotografin Maria Vaorin aus Potsdam abgelichtet, mit beeindruckenden und wunderschönen Bildern, wie ich finde.

Um für den ersten Teil des Best Practice zum Schluss zu kommen, solch ein Mut wird und muss belohnt werden, das kann ich

schon mal definitiv sagen. Mehr dazu im zweiten Teil, in dem auch der Chef mehr zu Wort kommt. Hierfür konnte ich ihn nur wenig befragen, privater Umzug und das Knie wollte auch mal noch schnell operiert werden. Ich hoffe, dass man Xavier noch zitieren darf beziehungsweise besingen darf: Halte durch, Halte durch, halte durch...

Thomas Kotsch

Steckbrief Therapiezentrum Siegfriedshöfe Berlin-Lichtenberg Inhaber

Pascal Wellmann
Siegfriedstr. 204a, 10365 Berlin-Lichtenberg
www.therapiezentrum-siegfriedshoefe.de

Positionierung

Dein Zentrum für gesunde Bewegung

Kennzeichen und Merkmale

Traumhaft schön
Sehr kompetent
Emotional und jugendlich



Autor

Thomas Kotsch berät als „Der PhysioKotsch®“ Praxisinhaber und Therapeuten bei Erweiterungen der Physio-praxis um Trainingsgeräte deutschlandweit. Seit vielen Jahren ist er als Gutachter/Sachverständiger sowie Konzept- und Strategieberater im Gesundheitswesen (Klinik, Reha, Studios) tätig. Er ist Key Account Deutschland bei der Stolzenberg GmbH und Inhaber der aconcept GmbH Unternehmensberatung Potsdam.

